

Implementierung von Hybridem Lernen zur Optimierung der praktischen, medizinischen Lehre in der Innere Medizin – ein Modellversuch

R. Langanke, N. Winzer, C. Kohl, K. Kalpachka – Medizinische Klinik und Poliklinik 1, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus

Hintergrund/Motivation

Der zunehmende Einsatz digitaler Lehrformate besonders im Rahmen der globalen Covid-19 Pandemie stellt die lehrverantwortlichen Institute vor neue Herausforderungen, um den Erfordernissen an eine hohe Qualität der medizinischen Ausbildung gerecht zu werden.

Das Blockpraktikum Innere Medizin ist eine Möglichkeit für die Studierenden die große Vielfalt der internistischen Teilbereiche zu erleben und das erworbene theoretische Wissen in die Praxis anzuwenden.

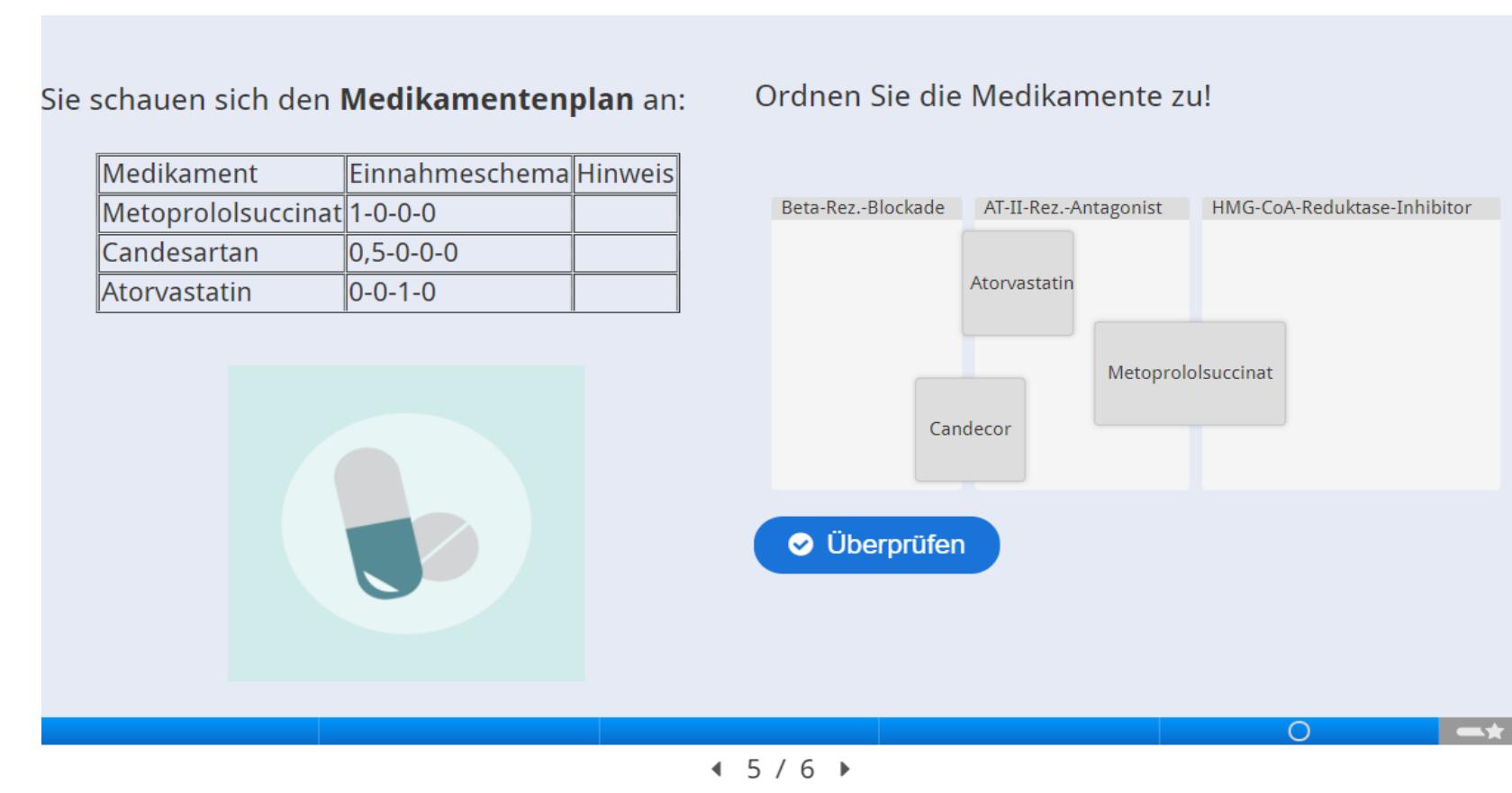
Zielsetzung

Das Projekt zur Digitalisierung des Blockpraktikums dient der Anpassung der bestehenden Lehrangebote an die aktuellen Anforderungen, sowie der Komplettierung der traditionellen didaktischen Methoden entsprechend der Bedürfnisse mit wertvollen digitalen Ergänzungen im Medizinstudium. Um den Umfang und die Komplexität der unterrichteten Inhalte zu bewältigen, bietet die Integration von in die Lehrpläne eingebetteten Online-Tools eine einzigartige Gelegenheit, die Studierende durch aktive Lernstrategien in einem hybriden Design einzubeziehen (Means B, Toyama Y, Murphy R, Bakir M., 2010).

Aufbau

Entwicklung von einem Konzept zur Durchführung des Blockpraktikums Innere Medizin mit

- 10 interaktiven Patientenfällen in der digitalen Plattform Moodle zur eigenständigen Bearbeitung durch die Studierenden zusätzlich zu den Veranstaltungen in Präsenz
- Videoaufzeichnungen von Fallbesprechungen und Bereitstellung zur Bearbeitung für alle Studierenden des Semesters



Auszug aus Fall 4: Ein Fall für die Kardiologin

Methoden

Die klinischen Patientenfälle wurden mithilfe der H5P-Software und der Online-Plattform Moodle interaktiv gestaltet. Dabei wurden diverse didaktische Tools angewendet, um Wissen zu vermitteln und mit passenden Aufgabenstellungen zu prüfen. Die Verwendung interaktiver H5P-Tools über Moodle bietet einen großen verfahrenstechnischen Vorteil, da bereits vorhandenes Videomaterial einfach in geeignete Online-Inhalte umgewandelt werden kann (Wehling J. et all, 2021:6). Die bereitgestellten Videos von Patient:innen wurden während des jeweiligen Klinikaufenthalts auf den Stationen aufgenommen und entsprechend bearbeitet.

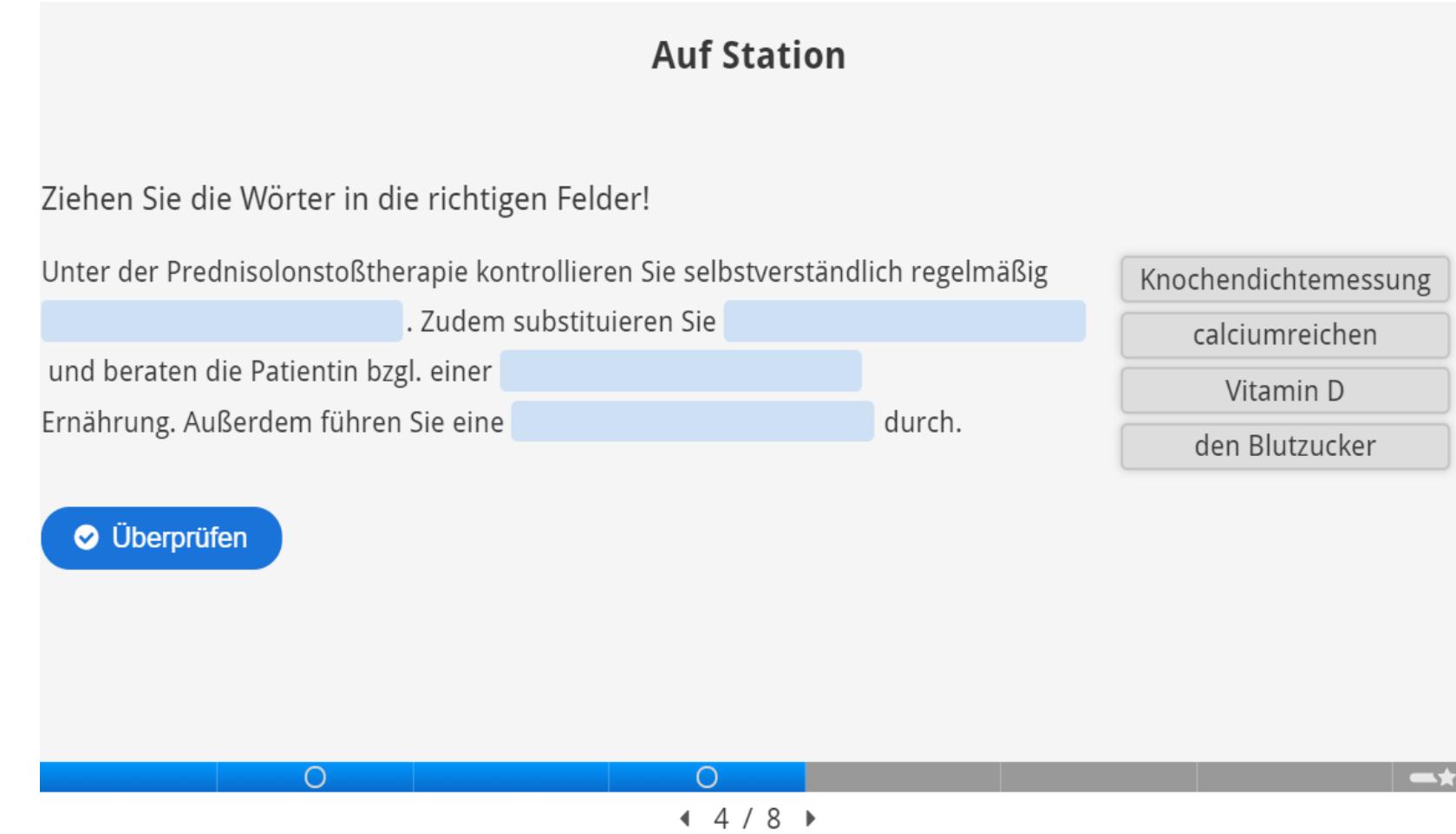
Die Fallbesprechungen wurden wöchentlich in Präsenz durch Dozierenden aus allen internistischen Kliniken gehalten. Thematisch wurde eine Auswahl von Krankheitsbildern anhand des aktuellen Lernzielkatalogs für das 2. Staatsexamen getroffen. Die aufgezeichneten Seminare wurden zeitnah in Moodle hochgeladen und allen Studierenden zur Verfügung für die Vor- bzw. Nachbereitung gestellt.

Evaluation

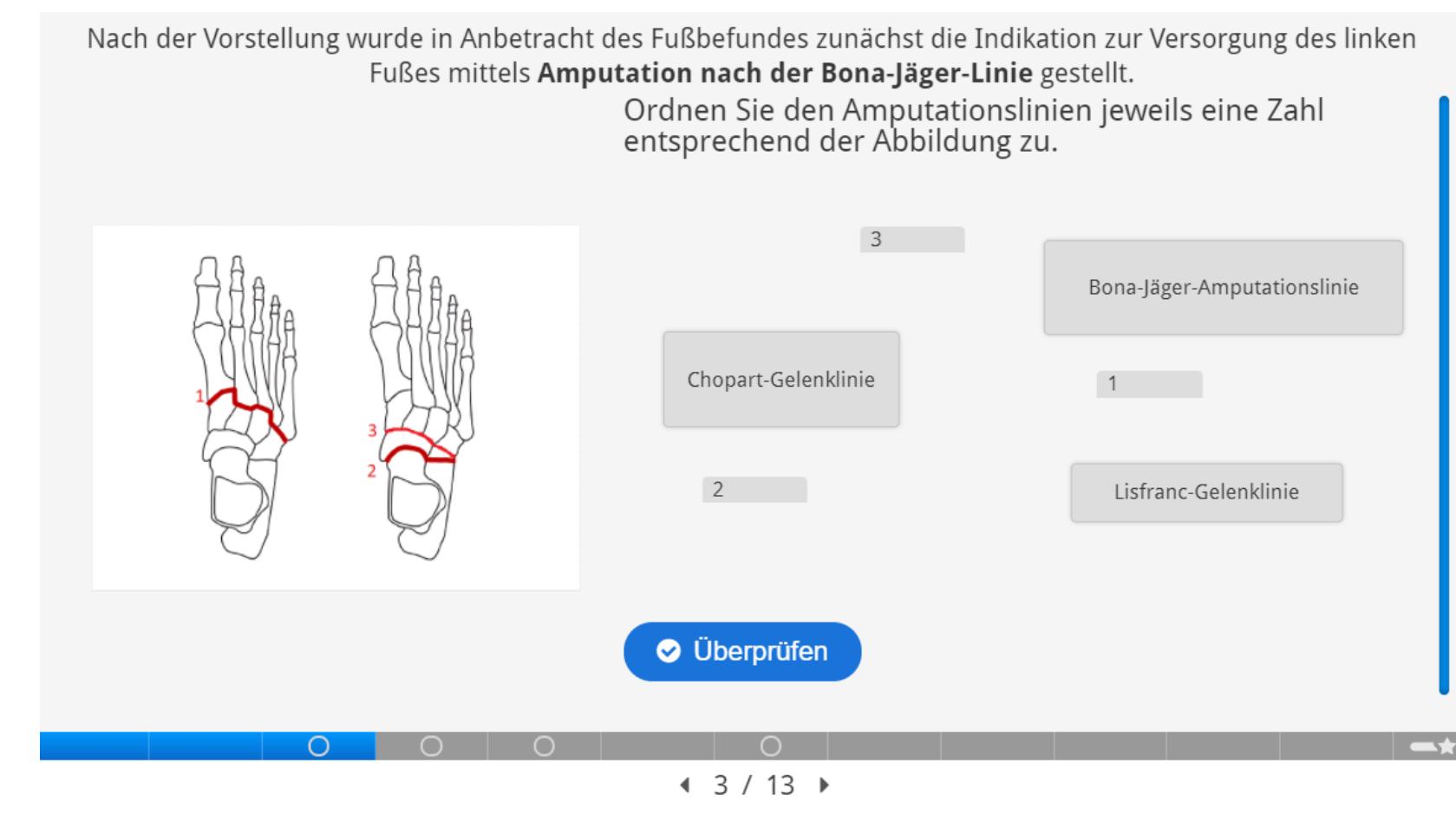
Die Studierenden haben den Kurs unmittelbar nach der absolvierten Blockpraktikumswoche auf den jeweiligen Stationen mit Hilfe des Umfragetools QOVA (QR-Code based Online Evaluation) bewertet. Insgesamt 255 Studierende nahmen an der Evaluation teil. 55,7% (n=142) gaben an, dass das Praktikum Wissen vermittelt hätte, welches nicht im Selbststudium zu erarbeiten möglich gewesen wäre. Für 70,98 % (n=185) waren die Anforderungen dem Wissenstand der Studierenden angemessen. 50,2 % (n=128) hätten durch die praktischen Anwendungen Kompetenz aufbauen bzw. festigen können. Bei der Gegenüberstellung von Online vs. Präsenzlehre wurde allerdings klar, dass die Mehrheit der Studierenden - 91,76% (n=234) eine Durchführung des Blockpraktikums in Präsenz bevorzugt. Viele Studierende haben in der Einzelevaluation die Meinung vertreten, dass das hybride Konzept der Durchführung des Blockpraktikums eine gute Möglichkeit zu erlernen, festigen und anwenden von Wissen darstellt und als ansprechend, modern und anschaulich empfunden wird.

Diskussion/ Schlussfolgerung

Das hybride Konzept aus Präsenzveranstaltungen und begleitenden interaktiven Online-Fällen hat sich im Rahmen des Blockpraktikums Innere Medizin im Sommersemester 2021 als sehr positiv erwiesen und wird weiterhin vonseiten der Studierenden gewünscht. In einem gemeinsamen Positionspapier von MFT und GMA wird zusammenfassend behauptet: „Großes Potenzial der digitalen Formate besteht darin, dass Studierende gut vorbereitet sind für die notwendige Präsenzlehre, für simulationsbasierte Lehrformate und für die Ausbildung im klinischen Kontext“. Entsprechend wird die Bearbeitung der Patientenfälle in der Evaluation als sinnvoll, hilfreich und abwechslungsreich empfunden und kann wesentlich für eine gute Vorbereitung für die Semesterprüfungen, sowie für das schriftliche Staatsexamen beitragen.

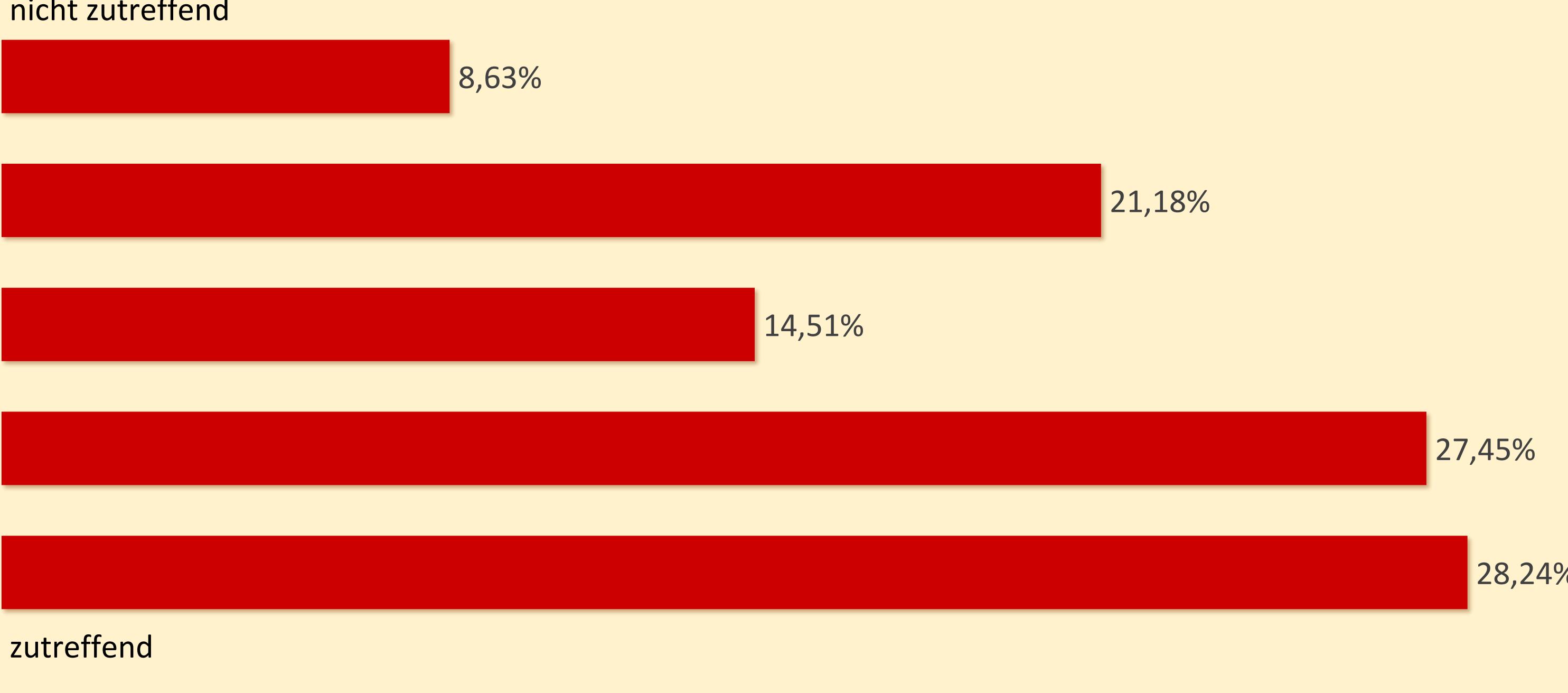


Auszug aus Fall 7: Frau M. wird mit kardialer Dekompensation vorgestellt



Auszug aus Fall 9: Herr W. hat sich bei der Fußpflege verletzt

Hat das Praktikum Wissen vermittelt, welches Sie nicht im Selbststudium hätte erarbeiten können?



Waren die Anforderungen dem Wissenstand der Studierenden angemessen?

